

3800 „blaue“ Papiertonnen rollen an

Verteilung der Gefäße in der Gemeinde Simmerath hat begonnen und erfordert von der Regioentsorgung hohen logistischen Aufwand.

Simmerath. Die Blauen Tonnen rollen an: Mit einem hohen logistischen Aufwand werden seit gestern und noch bis Ende nächster Woche in der Gemeinde Simmerath 3800 Blaue Tonnen an die überwiegende Zahl der Haushalte verteilt. Hintergrund ist der Beschluss des Simmerather Gemeinderates, ab 1. Januar 2009 die kostenlose und freiwillige Altpapier-Tonne im Gemeindegebiet einzuführen.

In den vergangenen Wochen haben alle Haushalte zum Thema Altpapiersammlung ein Schreiben erhalten, gemeinsame Absender: die Gemeinde Simmerath und die Regioentsorgung, ein kommunaler Zweckverband, der seit 2008 für die Hausmüllentsorgung in Simmerath zuständig ist.

240-Liter-Gefäß automatisch

In dem Schreiben hatten die Bürger bis 21. November Gelegenheit, sich zwischen drei Altpapierbehältern zu entscheiden oder kundzutun, dass kein Gefäß für Papier und Pappe gewünscht wird. „Wer nicht geantwortet hat, bekommt automatisch den wohl gängigsten Behälter, also die 240-Liter-Tonne“, erläutert der Beigeordnete Karl-Heinz Hermanns gestern Morgen auf dem Bauhof, wo die Verteilaktion täglich beginnt.

Und so ergab der Rücklauf (bzw. Nicht-Rücklauf) dann auch die größte Beliebtheit für das stattliche 240-Liter-Gefäß, das in aller Regel die Papier- und Pappe-Abfälle eines Haushalts in vier Wochen aufnehmen sollte. „Wer mehr Papier hat, kann aber ein Bündel oder einen Karton auch künftig einfach mit an die Straße stellen, wenn die Sammlung ansteht.“

Wann in welchem Ort Papier gesammelt bzw. die Blaue Tonne geleert wird, dies erfahren die Bür-



In Simmerath wird ab 1. Januar 2009 das Altpapier in der Blauen Tonne gesammelt. „Dieser Service ist für die Bürger kostenlos“, verweist Simmeraths Beigeordneter Karl-Heinz Hermanns darauf, dass die Abfallgebühr trotz der Umstellung nur geringfügig (ca. 60 Cent in der Jahresgebühr) steigt. Auch die Regioentsorgung, die gestern mit der Verteilung der 3800 Gefäße begann (Bild), freut sich über die Resonanz auf die Papiertonne. Foto: H. Schepp

ger auch weiterhin im Abfallkalender, der Mitte Dezember an alle Haushalte verteilt wird. Dabei legte die Gemeinde Wert auf acht unterschiedliche Abfallkalender für die einzelnen Orte der Gemeinde statt eines großen Gemeindecalendarers.

Natürlich werden zum jeweiligen Termin auch jene Tonnen geleert, die die Bürger seinerzeit noch beim alten Entsorger (Firma

Förster) oder in diesem Jahr bei der Regioentsorgung gekauft haben. Insgesamt dürften im Gemeindegebiet nun knapp 4000 Gefäße zur Sammlung von Papierabfällen im Umlauf sein: 3400 Haushalte haben das 240-Liter-Gefäß geordert, 400 entschieden sich für die kleinere 120-Liter-Tonne, 43 Firmen und Einrichtungen bestellten einen großen Papiercontainer (1100 Liter) und 930 Haus-

halte haben bereits in der Vergangenheit eine Tonne bei der Regioentsorgung (700 Stück) oder bei der Firma Förster (230) erworben.

„Wenn man von 6000 Restmülltonnen ausgeht, bedeuten knapp 4800 Papiertonnen eine Auslastung von 75 bis 80 Prozent“, freut sich Stephanie Pfeifer von der Stabsstelle der Regioentsorgung über eine gute Quote bei der Erstaussattung. Die Verteilung der 240- und 120-Liter-Behälter erfordert von den Mitarbeitern der Regioentsorgung viel logistisches Geschick, denn jede Blaue Tonne (die ja in Wirklichkeit nicht blau ist, sondern nur einen blauen Deckel hat) ist eindeutig einer Adresse im weitläufigen Simmerather Gemeindegebiet zugeordnet.

Die Regioentsorgung ist mit elf Mann für die Verteilung in Simmerath angerückt – fünf bestücken und verladen die Gefäße auf dem Bauhof, drei Trupps zu je

zwei Helfern fahren die blauen Tonnen zum Bestimmungsort, wo sie vor die Tür oder in den Hof gestellt werden. „Unsere Mitarbeiter klingeln nicht“, verspricht Stephanie Pfeifer.

Im Zentralort begonnen

Begonnen wurde mit der Verteilung der Tonnen im Zentralort Simmerath, heute und Anfang nächster Woche folgen Kesternich, Huppenbroich und Eicherscheid, bis Ende nächster Woche dann die restlichen Gemeindeteile. „Wenn es keinen neuen Wintereinbruch gibt, sollten bis 5. Dezember alle Tonnen verteilt sein“, hofft Stephanie Pfeifer, denn übernächste Woche möchte die Regioentsorgung mit der Verteilung von 13000 blauen Tonnen in Eschweiler beginnen. (hes)

i Mehr dazu unter: www.regioentsorgung.de

Wer eine (andere) Blaue Tonne wünscht, muss sich umgehend melden

Haushalte, die bis 5. Dezember keine Blaue Tonne bekommen haben, obwohl eine gewünscht wurde, können sich bei der Regioentsorgung unter ☎ 0800 00 223 255 melden oder auf der Internetseite unter www.regioentsorgung.de ein entsprechendes Formular ausfüllen. Dort kann man auch Änderungswünsche äußern, wenn man eine andere Tonne wünscht, oder eine

nicht gewünschte Altpapiertonne zur Abholung anmelden.

Allerdings bitten die Gemeindeverwaltung und die Regioentsorgung ausdrücklich darum, „die Änderungswünsche umgehend, sprich bis spätestens Mitte kommender Woche zu äußern“, da ansonsten der Aufwand zu hoch werde, so Karl-Heinz Hermanns.

Auf jeder Blauen Tonne sind zwei Adressaufkleber angebracht; der Aufkleber auf dem Deckel dient nur der einfacheren Verteilung für die Mitarbeiter der Regioentsorgung und kann von den Bürgern sofort entfernt werden. Der Aufkleber auf dem Rumpf der Tonne darf dagegen nicht entfernt werden, da er wichtige Daten über den jeweiligen „Besitzer“ enthält. (hes)

Keinmal mehr schlafen: Ab heute ist Weihnachtsmarkt

In der **Monschauer Altstadt** sind 42 Buden aufgebaut. Neues Sicherheitskonzept auf dem Prüfstand. Täglich 9000 Besucher erwartet.

VON ERNST SCHNEIDERS

Monschau. Heute um 11 Uhr geht's los: Der Monschauer Weihnachtsmarkt öffnet seine Pforten und erwartet an den vier Adventswochenende Tausende von Besuchern in der malerischen Altstadt.

Heute um 11 Uhr werden Anja Sauren und Jochen Tautges von der Mon-Touristik und ihren vielen Mitstreitern Zentnerlasten von den Seelen fallen, wenn denn alles gut gerichtet ist. Daran gibt es keinerlei Zweifel, denn kaum war beim Weihnachtsmarkt 2007 das

letzte Halleluja verklungen, da machten sich Sauren & Co. bereits an die Organisation für 2008. Nach dem Weihnachtsmarkt ist halt vor dem Weihnachtsmarkt.

Heute um 11 Uhr öffnet nach einem Ranking einer der romantischsten Weihnachtsmärkte im

Land. 42 Buden wird es in der Altstadt geben, 42 verschiedene. Es gibt täglich ein Rahmenprogramm, auch für Kinder. Einheimische Vereine machen mit und geben der Sache den nötigen Lokalkolorit. Verzichteten müssen die Besucher auf die lebende Krippe, die in den Vorjahren auf der Burg zu bestaunen war. Die Darstellung der Geburt Christi muss in diesem Jahr wegen akuten Personalmangels ausfallen, teilten die Organisatoren mit.

Die Gäste kommen zu einem guten Teil aus der Region. Doch nimmt die Zahl der Bustouristen aus dem Ruhrgebiet, aus Frankreich und Großbritannien stetig zu, weiß Anja Sauren zu berichten. Die Besucher aus dem nahen Belgien und aus den Niederlanden werden nicht mehr gesondert erwähnt, hieß es mit einem Schmunzeln, „die kommen jedes Jahr und sind quasi ein fester Bestandteil unseres Weihnachtsmarktes“.

Notstromanlage

Auch wenn der 31. Monschauer Weihnachtsmarkt seinen 30 Vorgängern in vielen Punkten ähnelt, anders ist er trotzdem, denn es gibt ein neues Sicherheitskonzept, erdacht vom Ingenieurbüro Förster aus Eicherscheid. Für die Sicherheit von Besuchern, Betreibern und Anwohnern war auch in der Vergangenheit gesorgt, so Christian Förster, doch bei täglich

erwarteten 9000 Besuchern, von denen sich nach Berechnungen und Erfahrungswerten circa 6000 gleichzeitig in der Altstadt aufhalten, mussten einige Dellen im Konzept geglättet werden.

Einsichtige Beschicker

In erster Linie geht es um den Brandschutz, die Sicherheitsabstände zwischen den Buden und anderen Gebäuden und um die Rettungs- und Fluchtwege für den Fall des Falles. Die Brandwache der Feuerwehr wird den Bedürfnissen angepasst und es wird eine Notbeleuchtung geben, falls der Strom ausfällt. Förster: „Regeln gab es auch bisher schon, und in all den Jahren ist nichts passiert.“ Seit dem Brand am Düsseldorfer Flughafen, weiß Reinhold Thönnessen von der Stadtverwaltung Monschau, seien die Behörden in Sachen Brandschutz stark sensibilisiert. Und nicht nur die, auch der Staatsanwalt stehe schneller auf der Matte als zuvor. Die Proteste der Beschicker haben sich in Grenzen gehalten. Anja Sauren: „Natürlich ist derjenige, der in die Brieftasche greifen muss, nicht begeistert. Aber die Leute waren einsichtig und haben mitgezogen.“

Heute ab 11 Uhr steht folglich das aktualisierte Sicherheitskonzept auf dem Prüfstand. Wenn die Besucher davon nichts mitbekommen, ist es ein gutes Konzept.



Gestern war eine sechsköpfige Kommission in der Monschauer Altstadt unterwegs, um jede der 42 Weihnachtsmarkt-buden abzunehmen, damit es heute bei der Eröffnung und an den kommenden Wochenenden bei Weihnachten kein Malheur gibt. Foto: Ernst Schneiders

ANGEMERKT



► HEINER SCHEPP

Nicht Bernd Neuß, sondern Bernd Neuß

Da soll noch einer den Durchblick behalten: Die CDU in Imgenbroich hat sich dafür ausgesprochen, dass Bernd Neuß (Grüntalstraße) neuer Ortsvorsteher werden soll – als Nachfolger von Heinz Stollenwerk, der sich im Herbst 2009 endgültig aus der Kommunalpolitik zurückziehen will. In unserem Bericht über die CDU-Versammlung, bei der die Kandidaten nominiert wurden, hatten wir irrtümlich Bernd Neuß (Heidbüchel) zum Anwärter auf den Ortsvorsteherposten gekürt. Der aber will in Sachen Kommunalpolitik kürzer treten und ist nur noch auf dem zweiten Imgenbroicher Platz der Reserveliste für den Stadtrat nominiert. Bernd Neuß hätte ja auch als persönlicher Stellvertreter für einen der Direktkandidaten fungieren können. Beispielsweise für Bernd Neuß. Grüntalstraße natürlich.

► h.schepp@zeitungsverlag-aachen.de

EIFELWETTER



„Olaf“ kämpft

Die Lage: Vehement wehrt sich Hoch Olaf gegen die einsinkende Warmluft und hält zäh an der Kaltluft über Schnee fest. Hingegen fällt aus warmen Luftschichten oberhalb immer wieder etwas Nieselregen, der insbesondere in den Nacht- und frühen Morgenstunden zu Glatteis führen kann. So nähern wir uns einem Wochenende, das auf den Höhen noch Altschnee vorhält. Neuschnee fällt frühestens am Sonntag, pünktlich zum ersten Advent.

Heute und morgen: Auch heute in den frühen Morgenstunden besteht die Gefahr von glatten Straßen durch überfrierende Nässe! Tagsüber zeigt sich das Wetter häufig bewölkt, meist aber niederschlagsfrei mit zunehmenden freundlichen, ja sonnigen Abschnitten. Die Temperaturen steigen in Konzen auf 3 Grad, in Kesternich notieren wir 4 und in Roetgen 5 Grad. Die Nacht zu Samstag ist mit -5 Grad über Schnee auf den Höhen frostig kalt. Am Tage steigen die Temperaturen bei zeitweise freundlichen Bedingungen in den Höhendörfern auf 3, in den Orten auf 200 bis 300 Meter auf 4 bis 5 Grad.

Weitere Aussichten: Am Sonntag, dem 1. Advent, ist die Chance auf etwas Neuschnee gegeben. (bf)

i Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400.
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.